

Termin: Mittwoch, 1. April 2009, 19.15 Uhr
Ort: Forum Vogelsang

Anlass: Internationale Vogelsang-Tage 2009;
hier: Abendlicher Empfang

Internationale Vogelsang-Tage am 1. April 2009 in Vogelsang

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin,
Teilnehmerinnen und Teilnehmer des wissenschaftlichen Symposiums,
verehrte Gäste der vogelsang ip Gesellschaft!

Mit großer Freude und nicht geringem Stolz darf ich Sie heute Abend hier in Vogelsang in meiner Funktion als Landrat des Kreises Euskirchen herzlich willkommen heißen.

Die ersten „Internationalen Vogelsang-Tage“ bringen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einer bisher einmaligen Zahl zusammen.

Damit startet - erstmals an diesem Ort selbst - ein fachhistorischer Diskurs über die Funktion, Bedeutung und Wirkung der ehemaligen „Ordensburg Vogelsang“ im Zusammenhang mit der Elite-Auslese der NSDAP.

Die erst seit wenigen Monaten existierende Trägergesellschaft „vogelsang ip gemeinnützige GmbH“ setzt mit der Planung und Veranstaltung dieser Tagung einen wichtigen Akzent, um den Ort und seine NS-Vergangenheit in den wissenschaftlichen Fokus zu nehmen.

Als ich vor ziemlich genau 7 Jahren hier in diesem Westflügel, der sich damals noch „Kartensaal“ nannte, in der Konversionskonferenz des Landes Nordrhein-Westfalen mit der Koordinierung und Steuerung der zivilen Umgestaltung Vogelsang betraut wurde, habe ich - wie die meisten der damals Anwesenden - nicht ahnen können, mit welcher Dynamik und Zielrichtung sich dieser Prozess entwickeln würde.

Seiner Zeit als kühn bis utopisch erachtete Visionen eines ab 2006 zivilen Vogelsangs sind bereits heute größtenteils greifbar und real geworden.

Dies wurde nur dadurch möglich, dass sich auf allen Entscheidungsebenen Menschen haben überzeugen und begeistern lassen, sich mit ganzer Kraft in den Entwicklungsgang einzubringen.

Damit meine ich nicht nur die politischen Gremien von den Stadt- und Gemeinderäten der entstehenden Nationalpark-Region über die Kreistage in der Regio Aachen, auf Bezirks- und Landschaftsverbandsebene bis hin zu den Ausschüssen des Landtages und der Landesregierung.

Ich spreche genauso von den verschiedensten Wirtschafts-, Tourismus- und Umweltverbänden, Vereinen und kirchlichen Gruppierungen sowie zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern, die sich engagiert haben und weiterhin engagieren.

Ein erstes Etappenziel war mit der Gründung des Nationalparks Eifel am 1. Januar 2004 erreicht, der die Fläche des ehemaligen Truppenübungsplatzes Camp Vogelsang in sich aufnahm.

Die Entwicklung des Nationalparks ist untrennbar mit der Entwicklung Vogelsangs verknüpft – Vogelsang als zukünftiger Standort von Nationalparkzentrum wie Nationalparkverwaltung ist ein wesentlicher Baustein seiner Zukunft.

Während die belgische Standortverwaltung ihren militärischen Übungsbetrieb zu Ende brachte und ihren Abzug organisierte, wurde unter Moderation der Euskirchener Kreisverwaltung der Tag der Öffnung des Vogelsang-Geländes am 1. Januar 2006 vorbereitet.

Gemeinsam mit den Nachbarkreisen Aachen und Düren sowie der Stadt Schleiden und dem Förderverein Nationalpark Eifel gründete der Kreis Euskirchen die „Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang“, die mit Hilfe von Bundes-, Landes- und Europa-Fördermitteln die ersten Jahre des neuen Vogelsangs allein gesteuert hat.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Sie können sich unschwer vorstellen, dass es im Großen wie im Kleinen in dieser ersten Phase eine Unmenge von Schwierigkeiten, Problemen und Improvisationen gegeben hat.

Niemand konnte uns und den in unserem Auftrag tätigen Akteuren wirklich sagen, wie so etwas konkret geht.

Wir mussten Strategien und Konzepte für die Zukunft entwickeln und gleichzeitig täglich den Ansturm von Besucherinnen und Besuchern bewältigen.

Wir mussten werben und überzeugen, Fördermittel akquirieren und uns inhaltlich positionieren.

Die historische Vermittlungsarbeit war uns von Anfang an eine der wichtigsten Aufgaben, der wir uns im Hinblick auf die NS-Geschichte des Ortes verpflichtet sahen und sehen.

Zunächst 25, inzwischen 40 Referentinnen und Referenten begleiten täglich Besuchergruppen über das Gelände von Vogelsang; rd. 7.500 Gruppen oder fast 200.000 Personen in den ersten drei Jahren.

Zahlreiche weitere Bildungsangebote sind seither schrittweise hinzugekommen: Workshops und Kinderprogramme, Exkursionen und Vortragsreihen, Publikationen und Sonderausstellungen.

Vogelsang ist bereits heute einer der wichtigsten außerschulischen Lernorte in der Region.

Vor wenigen Wochen hat der Kreistag des Kreises Euskirchen beschlossen, Schulen im Kreis finanziell zu unterstützen, wenn sie politisch-gesellschaftliche Bildungsangebote in Vogelsang wahrnehmen.

Gerade im Hinblick auf die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen durch die Einflüsse rechtsextremer Gruppierungen ist uns die vorbeugende Arbeit, wie sie an diesem Ort von engagierten PädagogInnen und ReferentInnen angeboten wird, Geld wert.

Ich bin überzeugt, auch die Landräte in den benachbarten Kreisen dafür gewinnen zu können, ihre Schulen in ähnlicher Weise bei ihrer gesellschaftspolitischen Bildungsarbeit in Vogelsang zu unterstützen.

All diese erfreulichen Entwicklungen wären nicht möglich gewesen ohne das Engagement des Landes Nordrhein-Westfalen, aber auch die Bereitschaft des Bundes als Eigentümer.

Die Leitentscheidung des Landeskabinetts vom 18. Dezember 2007 hat endgültig den Weg geebnet für eine gesicherte Zukunft Vogelsangs.

Bund, Land und Region haben sich darauf verständigt, gemeinsam Verantwortung für Sicherung und Aufbau dieses bedeutenden Erinnerungsortes dauerhaft zu übernehmen.

Weit über 30 Millionen Euro werden in den kommenden Jahren bereitgestellt werden, um in Vogelsang ein international anerkanntes Bildungs- und Informationszentrum zu entwickeln.

Seit dem 1. Januar 2009 liegt die Einrichtung eines solchen Zentrums in den Händen der „vogelsang ip gemeinnützige GmbH“, der neben dem Landschaftsverband Rheinland und dem Kreis Euskirchen als Hauptgesellschaftern die Kreise Aachen, Düren und Heinsberg, die Städte Schleiden und Aachen sowie als internationaler Partner die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens angehören.

Ich habe die Beantragung der „Internationalen Vogelsang-Tage 2009“ als EuRegionale 2008-Projekt durch den Kreis Euskirchen in der Übergangsphase zur neuen Gesellschaft gern übernommen, weil ich von der Notwendigkeit einer Fachtagung dieses Niveaus zum jetzigen Zeitpunkt absolut überzeugt bin.

Ich bin stolz darauf, Sie alle hier im Kreis Euskirchen willkommen heißen zu dürfen und darf Ihnen für die folgenden Tage ergiebige Gespräche und Diskussionen sowie die Mitnahme nachhaltiger Eindrücke von diesem Ort und seinem spannenden Entwicklungsprozess wünschen.